

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



Durch die Gestaltung unseres Sortiments entscheiden wir mit, zu welchen Produkten unsere Kunden Zugang haben, und damit auch welchen Einfluss Ihr Einkauf auf die Umwelt und die beteiligten Menschen in den Wertschöpfungsketten nehmen kann. Auch beeinflussen wir die Kaufentscheidung unserer Kunden durch die Bereitstellung von Produktinformationen oder die Produktplatzierung in unseren Märkten.

Wertschöpfungsketten sind mitunter komplex und erstrecken sich über unseren Planeten. Es gibt Länder in denen die Regierungen Menschen- oder Arbeitnehmerrechte unzureichend schützen oder Gewerkschaften beschränkt werden. In der Folge kommt es zu schweren Menschenrechtsverletzungen wie Diskriminierung, Zwangsarbeit oder ausbeuterische Formen von Kinderarbeit. Neben politischen Ursachen können Menschen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt sein, die sie nicht beeinflussen können, wie den Marktpreisen für Ihre Erzeugnisse. Benachteiligung entsteht auch durch gesellschaftliche Normen, zum Beispiel keine freie Berufswahl für Frauen. So ist eine Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Schutz der Betroffenen erforderlich.

Die Industrialisierung der Landwirtschaft übt Druck auf unsere Umwelt aus. Die Fokussierung auf wenige ertragsreiche Arten, der Anbau in Monokultur oder der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden führen unter Anderem zu Verödung von Lebensräumen, Rückgang der Artenvielfalt und Reduzierung der Bodenvitalität. Gleichzeitig wird die Nährstoffkomposition von Lebensmitteln verändert, was sich zusammen mit Rückständen, z.B. von Pestiziden, negativ auf die Gesundheit auswirken kann.

Die Auswirkungen geschehen außerhalb von tegut... und werden uns unter anderem in Gesprächen mit Kunden, Lieferanten, Politik, Verbänden und Bürgerinitiativen (NGO's), in Forschungsarbeiten und in Medienberichten gespiegelt. Unsere Gesprächspartner erwarten dabei von uns, dass wir unsere Möglichkeiten nutzen, um die Bedingungen zu verbessern, ohne dabei die Entscheidungsfreiheit unserer Kunden zu beschränken. Unsere Aufgabe ist es Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit für unsere Produkte in Einklang zu bringen, ohne den Preis aus den Augen zu verlieren.

Als Lebensmittelhändler versorgen wir Menschen in sechs Bundesländern. Auch wenn wir vor weltweiten Herausforderungen stehen: Der Erhalt und die Entwicklung der Umwelt und Menschenrechte fängt im Kleinen an, und muss dann auf globaler Ebene verwirklicht werden.

Wir möchten dazu beitragen das Leben auf unserem Planeten und dessen Grundlagen zu erhalten und zu entwickeln. Das gilt auch für die Menschen und Ihre Gemeinschaften. Wir begegnen Ihnen auf Augenhöhe und nehmen sie mit in die Verantwortung. Wir wertschätzen, befähigen und schützen die Beteiligten in unseren Wertschöpfungsketten.

In diesen Beschaffungsgrundlagen regeln wir unsere Mindeststandards an uns selbst und unsere Lieferanten.

Alle Lieferanten von tegut... erkennen den amfori-BSCI-Verhaltenskodex (CoC) durch Unterzeichnung der entsprechenden Umsetzungsbedingungen oder als Bestandteil der

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



Lieferverträge an. Sie sind angehalten, die darin enthaltenen Grundsätze und Anforderungen bei sich und ihren Produzenten durchzusetzen. Die Einbindung der Produzenten in den Monitoring Prozess erfolgt risikobasiert. Wir behalten uns das Recht vor, die Einhaltung durch interne oder externe Prüfungen zu bewerten und bei schwerwiegenden Verstößen rechtliche Konsequenzen zu ziehen, wie unter anderem die Kündigung des Vertragsverhältnisses

Im „tegut... Code of Conduct“ stellen wir unseren verbindlichen Handlungsrahmen dar.

Unsere Kunden wünschen sich Wahlfreiheit. Daher bieten wir Alternativen zu Produkten an, stellen relevante Informationen bereit und stehen zu allen Zutaten, die bei der Herstellung unserer Produkte verwendet werden. Gleiches gilt für unsere Lieferanten. Mit dem tegut... Herkunftskennzeichen bieten wir unseren Eigenmarkenlieferanten die Möglichkeit sich mit Ihren Betrieben auf unserer Web-Site vorzustellen.

Neben unseren eigenen formulierten Anforderungen nutzen wir zur Sicherung unseres Versprechens etablierte Standards wie ASC, Bio, Bio-Verbände, Fairtrade, FSC, MSC, Rainforest Alliance, RSPO, UTZ Certified, Nachweis eines Sozialstandards nach BSCI oder eines äquivalenten Standards (wie z.B. SAI/SA 8000, ETI/SMETA, FLO/MaxHavelaar). Wir verstehen, dass die Wirkung durch Siegelpartner begrenzt ist und nicht die alleinige Lösung darstellt. Wir überprüfen die von uns anerkannten Nachhaltigkeits-Standards regelmäßig.

## Entwicklung unserer Wertschöpfungsketten

Die Entwicklung unserer Wertschöpfungsketten folgt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess

### 1. Handeln

#### Risiko und Hot-Spot-Analyse

Bewertung der Risiken und Chancen innerhalb der Wertschöpfungsketten hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten, Fairness, Ressourcenverbrauch und Transparenz. Dazu werden Gespräche mit Anspruchsgruppen, eigene Erfahrungen, Auswertungen von Expertenmeinungen, Medien-Berichterstattung, sowie Veröffentlichungen von Nicht-Regierungsorganisationen herangezogen.

Dadurch haben wir Fokusrohstoffen und Schwerpunktthemen anhand unseres Sortiments ermittelt, bei denen Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt durch das Handeln von tegut... zu erwarten sind.

#### Fokusrohstoffe und Schwerpunktthemen

Folgende kritische Rohstoffe wurden ermittelt:

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



Palmöl, Kakao, Kaffee, Tee, Obst und Gemüse. Bei der Beurteilung orientieren wir uns an der Einschätzung von amfori. Die Betrachtung hat gezeigt, dass sich die Risiken auf Stufe der Rohstoffe und der Verarbeitung häufig ähneln.

## Ermittelte Risiken:

### soziale Risiken/ Menschenrechte

In vielen Wertschöpfungsketten sind Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Sklaverei gegenwärtig. Globale Lieferketten und Preisdruck tragen dazu bei. Im Rohstoffanbau und der Verarbeitung liegt ein erhöhtes Risiko für die Missachtung von Arbeits- und Sozialstandards. Vor allem Bereiche, in denen Arbeit traditionell informell organisiert wird und es weder die Strukturen noch das Bewusstsein für den Schutz von Arbeitsrechten gibt, sind besonders betroffen.

### Kinderarbeit

UNICEF definiert Kinderarbeit als „Arbeiten, für die Kinder zu jung sind oder die gefährlich oder ausbeuterisch sind, die körperliche oder seelische Entwicklung schädigen oder die Kinder vom Schulbesuch abhalten.“ Mehr als 70% der festgestellten Kinderarbeit findet in der Landwirtschaft statt. Oft leidet darunter auch Bildung der Kinder, weil diese in der Schule fehlen, zu erschöpft sind oder die Schule abbrechen.

### Zwangsarbeit

Zwangsarbeit drückt sich häufig durch eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit, das Einbehalt des Lohns und der Personalpapiere, aber auch Verschuldung gegenüber dem Arbeitgeber oder einer Arbeitsvermittlungsorganisation aus. Zwangsarbeit wird oft nicht angezeigt und ist schwer zu kontrollieren. Diese Methoden werden auch als moderne Form der Sklaverei (Modern Slavery) bezeichnet.

### Diskriminierung

Entlang globaler Lieferketten sind Frauen unverhältnismäßig stark von Diskriminierung betroffen. Sie arbeiten wesentlich öfter als Männer in schlechter bezahlten Tätigkeiten, sind unterrepräsentiert in leitenden Positionen und werden häufig Opfer von sexuellen Übergriffen am Arbeitsplatz.

### Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

International wird das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen auch heute immer noch in vielen Ländern verletzt. Zugehörigkeit zu Gewerkschaften wird teilweise verfolgt, Gewerkschaften teilweise verboten oder in Ihrer Arbeit stark eingeschränkt.

### Existenzsicherndes Einkommen

Bezahlung unterhalb des Existenzminimums ist in globalen Lieferketten aufgrund komplexer und struktureller Ursachen ein Problem. Das Thema Löhne und Einkommen überschneidet sich mit vielen anderen Menschenrechtsthemen. Beispielhaft sind hier Diskriminierung und Kinderarbeit zu nennen. Frauen verdienen sehr oft weniger als Männer. Für Eltern ist ein geringes Einkommen oft der Grund, dass auch Kinder arbeiten und zum Lebensunterhalt beitragen müssen. Aber auch ökologische Probleme, wie Entwaldung durch Vergrößerung von Anbauflächen stehen in engem

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



Zusammenhang mit der Problematik. Das Einkommen vieler Kleinbauern liegt aktuell unter der Armutsgrenze.

## Überstunden

Gesetzliche Vorgaben zu Arbeitszeiten schwanken international sehr stark und sind abhängig vom Produktionsland. Verstärkter Wettbewerb, kurze Lieferzeiten, schwankende Nachfrage, geringe Einkommen und sinkende Preise tragen zu Überstunden bei. In manchen Ländern und Branchen, sind Arbeitszeiten bis zu 16h pro Tag und teilweise menschenunwürdige Arbeitszeiten normal.

## Arbeitssicherheit

International treten trotz gesetzlicher Vorgaben zum Gesundheitsschutz und zu Sicherheitsstandards immer wieder Verstöße auf. Gesundheitsschäden und Arbeitsunfälle sind die Folge.

## Ökologische Risiken

### Tierwohl

Die gesetzlichen Tierschutzbestimmungen stellen zurzeit nur ein sehr niedriges Tierschutzniveau dar. Zu wenig Platz, kaum Auslauf, wenig Licht, Krankheiten, zu viel Stress bei Transport und Schlachtung sind nur einige Kriterien, in denen die Lebensbedingungen von Nutztieren verbessert werden müssen, um ein besseres Tierschutzniveau zu erreichen.

## Umwelt- und Ressourcenschutz mit Verbrauch von Bodenschätzen

Der Verbrauch von Ressourcen und Bodenschätzen sowie Umweltverschmutzungen stellen im Rahmen der Wertschöpfungskette für Lebensmittel ein großes Thema dar. Sowohl im Ursprung als auch in der Produktion und der Logistik sowie im Einzelhandel gibt es großes Potenzial für Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit, sei es die effizientere Nutzung von Energie, die ressourcenschonendere Produktion oder der klimaschonendere Transport und Lagerung von Rohwaren und Fertigprodukten.

## Entwaldung

Legale und illegale Umwandlung von Waldflächen zu Agrarflächen ist weltweit ein großer Verursacher für Entwaldung. Diese findet größtenteils außerhalb von Europa statt, dennoch sind europäische Wertschöpfungsketten Teil des Problems. Beispielsweise führt die Nachfrage nach Soja und Palmöl zu weiterer Umwandlung von Naturwäldern in den Entwicklungsländern. Ebenso beschleunigt illegaler Holzeinschlag den Verlust von Waldflächen. Produkte daraus können sich in Papierbestandteilen von Verpackungen finden.

## Süßwasserschutz

Als wesentliches Nahrungsmittel stellt Wasser für Menschen, Pflanzen und Tiere die Grundlage allen Lebens dar. Für das globale Leben ist sowohl die Wassermenge, als auch die Wasserqualität entscheidend. Grundwasserverschmutzung durch Düngemittel, Schadstoffbelastung von Gewässern durch Medikamente und Antibiotika sind grundlegende Probleme. Weltweit ist die Landwirtschaft- einschließlich Bewässerung, Viehzucht und Aquakultur - für den Hauptanteil des jährlichen Wasserverbrauchs verantwortlich.

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



## 2. Planen

Die identifizierten Risiken werden mit unseren Stakeholdern und der Geschäftsleitung besprochen. Aus diesen Gesprächen entstehen unsere Beschaffungsgrundsätze, die für das Unternehmen tegut... und unsere Lieferanten verbindlich sind. In den Beschaffungsgrundsätzen beschreiben wir themenspezifisch unsere Beteiligung, unsere Haltung und unsere beschlossenen Maßnahmen.

Wir entwickeln unsere Beschaffungsgrundsätze fortlaufend und veröffentlichen sie auf unserer Webseite. Unsere Mitarbeiter, z.B. im Einkauf, werden zu den Beschaffungsgrundsätzen geschult und halten sich an diese bei Ihren Entscheidungen.

Unsere Beschaffungsgrundlagen geben neben Vorgaben auch Orientierung und bilden eine Basis für die anhaltenden Gespräche mit unseren Stakeholdern.

## 3. Umsetzen

Unser Schwerpunkt liegt auf unseren Eigenmarken. Diese können wir wirksam gestalten. Verantwortlich für die Einhaltung der Maßnahmen an unseren Produkten und dem Sortiment ist der Einkauf.

Für Auftragnehmer von tegut... Eigenmarken, die in einem Risikoland entsprechend der „Countries' Risk Classification“ des BSCI-Standard in seiner aktuellen Fassung produzieren, ist der Nachweis eines Sozialstandards nach BSCI oder eines äquivalenten Standards (wie z.B. SAI / SA 8000, ETI / SMETA, FLO / MaxHavelaar) Voraussetzung.

Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir Ihren Umgang zu den von uns benannten sozialen und ökonomischen Risiken, sowie weitergefassten Nachhaltigkeitsthemen.

## 4. Monitoring der Maßnahmen und Weiterentwicklung

Verantwortlich für das Monitoring ist der Bereich Qualität und Umwelt. Dieser berichtet über den Erfolg der getroffenen Maßnahmen an die Geschäftsleitung und den Einkauf von tegut, und an unsere Muttergesellschaft Migros. Der aktuelle Stand wird auch mit den Zielsetzungen der Migros verglichen und eingeordnet. Dies erfolgt ebenfalls auf Rohstoff, bzw. Themenebene.

Kunden können Ihre Anfragen über unsere Kundenhotline oder andere Medien an uns richten. Diese Anlaufstellen werden von uns beworben und sind unseren Kunden gut bekannt und werden genutzt.

## Geltungsbereich

Die hier beschriebenen Anforderungen gelten für alle Mitarbeiter, Lieferanten einschließlich ihrer Mutter-, Tochter- und Konzerngesellschaften, vorgelagerte Lieferanten und andere Dritte.

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



Lieferanten sind dafür verantwortlich unseren Verhaltenskodex an ihre Mitarbeiter, Vertreter und Zulieferer weiterzugeben, diese diesbezüglich zu schulen und die Einhaltung zu überprüfen.

Die hier dargestellten Grundprinzipien gelten für das gesamte Sortiment von tegut... innerhalb der Lieferketten der an uns gelieferten Produkte.

## Aktionen

Entlang unserer Lieferkette möchten wir Menschenrechte stärken und Arbeitsbedingungen, Tierwohl und den Umgang mit Ressourcen verbessern. Unser Fokus liegt auf unseren Eigenmarken und Obst und Gemüse. Wir arbeiten darauf hin, dass die als Fokusrohstoffe identifizierten Zutaten den Vorgaben in den Beschaffungsgrundlagen entsprechen und alle Produkte, die in einem Hochrisikoland gemäß BSCI produziert werden, mit einem Sozialstandard abgedeckt sind. Die Umstellung des bestehenden Sortiments erfolgt nach den in den entsprechenden Beschaffungsgrundsätzen festgelegten Zeitplänen, eine Neulistung erfolgt nur bei Erfüllung Mindestanforderungen aus den Beschaffungsgrundlagen.

Wir richten unser unternehmerisches Handeln an folgenden international gültigen Richtlinien und Standards aus:

- der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)
- den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGP)
- den Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards
- den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGK)
- den UN-Kinderrechtskonventionen
- der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Diskriminierung der Frau
- den Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen sowie den Forced Labour Priority Principles des Consumer Goods Forum (CGF)
- amfori-BSCI Verhaltenskodex

Wir beteiligen uns aktiv in der AG existenzsichernde Löhne des Handels, um so im Ursprung Verbesserungen herbei zu führen.

Durch unsere Mitgliedschaft beim Forum nachhaltiger Kakao unterstützen wir das Projekt „Pro Planteurs“ an der Elfenbeinküste. Zielsetzung des Projektes ist es, gemeinsam mit allen Stakeholdern die Situation der Kakaobauern im Ursprung zu verbessern. Die ivoirische Regierung fördert und unterstützt das Projekt als einen wichtigen Baustein zur Verbesserung der Lebenssituation der Kakaobauern. Dies soll durch Einkommenssteigerung und ausgewogenere Ernährung erreicht werden. Zentrale Themen der gerade gestarteten zweiten Projektphase sind es bis 2025 existenzsichernde Einkommen zu erreichen und Kinderarbeit entgegen zu wirken. Durch die Beteiligung an einem so aufgestellten Projekt ist es uns auch als regionaler Lebensmitteleinzelhändler möglich, positive Veränderungen im Ursprung zu fördern.

Um die Wertschöpfung im Ursprung weiter zu fördern, arbeiten wir an der Umsetzung eines Projektes im Ursprung. Ziel ist es, Produkte ins Sortiment aufzunehmen, bei denen wir mit Kooperativen direkt im Ursprung zusammenarbeiten und möglichst auch Verarbeitungsschritte im Ursprungsland stattfinden, um dadurch vor Ort die Wertschöpfung zu steigern. So sollen zusätzliche

# Beschaffungsgrundsatz allgemeine Sorgfalt und Verantwortung



Arbeitsplätze geschaffen und mehr Geld im Land verbleiben. Bis Ende 2022 soll solch ein Projekt im Ursprung umgesetzt werden.

In unseren Eigenmarken, den Artikeln an der Backstation und der Frischetheke lassen wir die Verwendung wertgebender Zutaten und Hauptzutaten aus dem Herkunftsland China nur nach eingehender Prüfung im Einzelfall zu.

- Bis Ende 2021 wird das bestehende System zur Durchführung von Hot-Spot-Analysen überarbeitet und optimiert.
- Bis Ende 2022 erfolgt eine Neuermittlung der Fokusrohstoffe und Festlegung von Schwerpunktthemen.
- Bis 2025 haben 33% der Eigenmarken-Hersteller aus Risikoländern nachweisbare Umweltstandards.

Die Ziele zu den Fokusrohstoffen werden in den entsprechenden Beschaffungsgrundsätzen detailliert dargestellt.

Hinweise auf Produkte, die unsere Anforderungen nicht erfüllen, nimmt die tegut... Kundenbetreuung entgegen und leitet Sie an den entsprechenden Einkäufer weiter.

Fulda, 19.01.2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Gutberlet', is positioned to the left of the typed name.

Thomas Gutberlet  
Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert Schweininger', is positioned to the right of the typed name.

ppa. Robert Schweininger  
Leiter Einkauf  
Mitglied der Geschäftsleitung